

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1928**

14 (1.4.1928)

# Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

## Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezahler erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezahler bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

## Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 14.

Karlsruhe, Sonntag, den 1. April 1928.

21. Jahrgang

## o o o Sonntagsgedanken. o o o

### Passion.

Eine Liebe kenn ich, die ist treu,  
war getreu, so lang ich sie gefunden,  
hat mit tiefem Seufzen immer neu,  
stets versöhnlich, sich mit mir verbun-  
den.

Welcher einst mit himmlischen Ge-  
danken  
bitter bittern Todestropfen trank,  
hing am Kreuz und küßte mein Ver-  
schulden,  
bis es in ein Meer von Gnade sank.  
Mörke.

Jesus Christus, der Sohn Gottes,  
hat durch sein heiliges Leiden alle Lei-  
den, ja den Tod selbst geweiht und ge-  
heiligt, also daß der Tod des Lebens  
Tür, der Fluch zum Segensquell und  
die Schande eine Mutter der Ehre zu  
sein gezwungen werden. Luther.

Lasset uns ihn lieben, denn er hat  
uns zuerst geliebt. Johannes.



mehr, dem ist auch das Kreuz keines mehr; dem tränenden Auge erschließt sich die Passiflora des Herrn. Man nimmt sie, pflanzt sie in den erweichten Herzensgrund, und sie blüht:

„In meines Herzens Grunde  
Dein Nam' und Kreuz allein  
Funkelt all' Zeit und Stunde“ —

und spricht mit dem Grafen sonder  
Gleichen:

„Ich habe nur eine Passion —  
die ist nur Er.“ —

Aus dem der Buße nicht bedürfen-  
den Herzen begreift sich aller wilde  
Haß gegen das Kreuz, anhebend von  
den damaligen Hohenpriestern und  
Schriftgelehrten, sich wiederholend  
durch die Jahrhunderte in so vielen  
„Priestern der Tugend und Wissen-  
schaft“.

„Nur mir kein Kreuz aufs Grab ge-  
setzt,

Sei's Holz, sei's Eisen oder Stein!  
Stets hat's die Seele mir verletzt,  
Dies Marterholz voll Blut und Pein.  
Daß eine Welt, so gottbeseelt,  
So voller Wonne um und um,  
Zu ihres Glaubens Symbolum  
Sich einen Galgen hat erwählt!“

So singt der Ihren einer. Wir ver-  
stehen den Mann. Wer nur „Wonne  
um und um erblickt in gottbeseelter  
Welt“ — dem verletzt wohl das

Kreuz die Seele, aber nicht die „gottbeseelte Welt“ un-  
serer Zuchthäuser, noch „die Wonne um und um“ un-  
serer Totenacker. Wer keine Dornen der Sünde sieht, die sich  
tief ins Herz der Menschheit drücken, keine Nägel erblickt, mit  
denen die Millionen sich selbst an den Galgen der Sünde ge-  
hängt, was soll dem ein Mann, der aus Liebe und Erbarmen  
in die Dornen gegangen und aus ihnen sein verlorenes Schaf  
gezogen, und dem als ewiges Zeichen seiner Hirtentreue die Dor-  
nenkrone am Haupte hängen geblieben? Wo kein Einblick ins  
Herz, auch kein Ausblick zum Kreuze.

(Aus dem Buch „Festflammen“ von Emil Frommel.)

## o o o Das Kreuz. o o o

Die Passion des Herrn kann nur verstehen, wer die  
Passionen seines Herzens in ihrer Todeswürdigkeit er-  
kannt hat. „Von Gott geschlagen sieht ihn das tö-  
richte Auge, von uns geschlagen sieht ihn das  
bußfertige Herz und singt:

„Ich, ich und meine Sünden“ —

und faßt das: „Fürwahr er trug unsere Krankheit.“ Dieser  
Blick fehlte auch den Jüngern. Ein Petrus will für seinen  
Herrn sterben — sein bitterliches Weinen, als er dreimal ver-  
leugnet, ist der Anfang des Begreifens, daß der Herr für ihn  
sterben müsse. Er sollte froh werden, nicht bloß einen Prophe-  
ten zu haben, der Worte des ewigen Lebens hat, sondern  
einen Hohenpriester, der sein Leben für ihn gibt. In seine  
Tränen der Gründonnerstag-Nacht fallen die Strahlen der  
Osterfonne und schlagen drinnen den Regenbogen des Friedens,  
weil der Vergebung. Von einem „Geheimnis des Kreuzes“  
spricht die Schrift. Es hängt mit dem Geheimnis des Herzens  
aufs innigste zusammen. Wem das eigene Herz kein Geheimnis

## o Der Schmerzensmann und sein Maler. o

Am Karfreitag darf man auch derer gedenken, die uns Chri-  
stus vor die Augen gemalt haben, als wäre er unter uns  
gekreuzigt, mit deren Augen wir den Gekreuzigten schauen. Wer  
nennt sie alle, die im Laufe der Jahrhunderte, jeder mit seinen  
Mitteln, der Christenheit das Bild des Gekreuzigten eingepreßt  
haben? Paulus malte den Gekreuzigten mit dem Wort von der  
Versöhnung; die Evangelisten schrieben die Geschichte der Pas-

sion. Und ihnen folgen die ungezählten, die es versucht haben, das Wort vom Kreuze in Poesie zu kleiden, mit Tönen zu umranken, mit dem Pinsel oder dem Grabstichel darzustellen. Während die Künstler einer südlichen Zone mit Vorliebe die Madonna mit dem Kinde auf Grund ihres von der Antike gebildeten Schönheitsideales in unzähligen Variationen darstellten, hat der deutsche Künstler den darstellen wollen, an dem weder Gestalt noch Schöne war und an dem sich gar kein ästhetisches Bedürfnis befriedigen läßt: den Mann der Schmerzen. Der deutsche Künstler täuschte weder sich noch seine Menschen über die Schattenseiten des Lebens hinweg, er holte sie vielmehr hervor und widmete das Bild des höchsten Leidens als ein Leiden der Leidenden; denn wir leiden alle, „wir sollen alle dem Leiden zugesellet sein“. Aber sie wußten auch alle, daß ein unmittelbares und rein innerliches Glaubensverhältnis zu Gott nur durch Christus, den Gekreuzigten, möglich ist und daß nur in der Betrachtung des Gekreuzigten die arme Seele Kraft zur Gemeinschaft mit Gott findet. Um die Wirkung ihres Bildes, das ihre eigenen Erlebnisse in andere Seelen übertragen sollte, zu erhöhen, um zunächst die Beschauer zu erschüttern, darnach aber den Glauben an das Erlössein durch den Schmerzensmann zu wecken, übersteigerten sie im Streben nach rücksichtslosester Wahrheit das Krasse und Verzerrte bis zur Unerträglichkeit. Was müssen das für Menschen gewesen sein, die ihre Kreuzandacht vor dem Isenheimer Altar des Matthias Grünewald abhielten und der Bewegung des sich verlängern den Fingers des Täufers folgend, sich in Jesu Marter versenkten, bis die Flügeltüren sich aufstauten und die Herrlichkeit Gottes im Auferstehenden hervorbrach: im glühenden Ball, von allen Feuern des Himmels beglänzt, steigt der erlöste Erlöser empor.

Es ist ein schönes Zusammentreffen, daß auf den diesjährigen Karfreitag der 400jährige Todestag Albrecht Dürers fällt. Es wird wohl kaum jemand auf den Gedanken kommen, am Karfreitag eine Dürer-Gedenkfeier mit einer großen Festrede eines Kunsthistorikers in einem Prunkraum abzuhalten; wohl aber werden Ungezählte sich eine seiner Passionen, die Große oder die Kleine Holzschnittpassion oder die Kupferstichpassion hervorholen und Blatt um Blatt betrachten, vielleicht auch das Abbild des Schweißtuches der Veronika mit klagenden Engeln, die der Welt das dorngekrönte Haupt mit seiner Hoheit und seinem Erbarmen zeigen, oder jenes farbige Bild des Gekreuzigten, dessen Körper in elfenbeinerner Weiße sich von dem schwarzen Wolkenhintergrund abhebt, an dem die langen Enden des weißen Lendentuches wie ängstlich flatternde Vögel sich im Winde bewegen, zum Körper sich zurückbiegend. Wenn sie die Bilder beschaut haben, die überreich an bewegten Gestalten sind und an zackigen Faltengewändern, dann werden sie noch einmal die Blätter suchen, auf denen Christus allein zu schauen ist. Und welches wäre eindrücklicher als das Titelbild der Kleinen Holzschnittpassion vom Jahre 1511, das auch unsere Karfreitagsnummer schmückt? Ein Mönch hat in der Originalausgabe ein lateinisches Verslein darunter geschrieben, das auf deutsch etwa so lautet:

„Schau her, o Mensch; mit schweren blut'gen Qualen,  
ja mit dem Tod muß deine Sünden ich bezahlen.  
Ist's nicht genug, daß einmal ich das Kreuz getragen?  
Willst du mit neuer Schuld noch einmal dran mich schlagen?“

Wie hat Dürer gerungen, um den Gekreuzigten dem deutschen Volke so vor Augen zu malen, als ob er unter den Deutschen und von ihnen und vor allem für sie gekreuzigt worden wäre und ihre Schuld getilgt hätte. Dürer war eben auch für die Deutschen geboren wie der, dessen altneue Botschaft vom rechtfertigenden Glauben er voraus hörte und dessen Vorbote und Jünger er war.

In der Großen Passion hat Dürer auf dem Bilde der Geißelung sich selbst als stillen, mit gefalteten Händen zuschauenden Zeugen der Marter im Hintergrund des Geschehens dargestellt. Damit drückte er das aus, daß er selbst in die Passionsgeschichte hineingehört, daß es sich für ihn hier um das Allerletzte handelt. So stehen wir vor dem Karfreitagsgeschehnis nicht wie vor einem interessanten Geschehnis aus uralten Tagen, es zieht das Karfreitagsgeschehnis auch uns in seinen

Sinn und Zweck. Und dann kann es geschehen, daß wir den Gedanken Albert Knapps fassen, daß der Gekreuzigte „auch an mich gedacht, als er rief: Es ist vollbracht.“

### o Andachten unter dem Kreuze. o

Vielleicht heißt Christ sein nichts anderes als über das Leiden Christi nachsinnen.“ Ueberrascht lese ich dieses Wort einer kleinen Passionsbetrachtung der evangelischen Zeitschrift „Die Christliche Welt“. Hat wirklich das Leiden Christi die zentrale Bedeutung, daß das Nachsinnen darüber zum Wesen des persönlichen Christentums gehört? Warum nicht die ganze Erscheinung Jesu Christi? Warum gerade sein Kreuzestod? Gewiß haben christliche Persönlichkeiten ähnliches von sich ausgesagt, daß aus der Betrachtung des Leidens Jesu ihr Glaube erwuchs und immer wieder neue Stärkung erfuhr. So Paulus — als er den Gottesglanz entdeckte, der auf dem Angesicht des Christi lag, da fiel der helle Schein der Erkenntnis in seine Seele, und so wurde er der Mann, der nichts anderes wissen wollte als den Gekreuzigten, um den seine ganze Gedankenwelt kreist. So ein Novalis, der als einzig getreue Stunde die rühmte, der er erkannt hat, wer für ihn gekreuzigt ist. So Albert Knapp, der in seinem bekannten Passions- und Konfirmationslied alles einwünscht. Manchem, der noch andere Bilder in den Kammern seiner Seele hängen hat, die er nicht entfernen möchte, mag das wie einseitig, wie übertrieben und übersteigert erscheinen. Jedenfalls ist das eine wahr: ein Christenleben ist nicht denkbar ohne stille Stunden des Nachsinnens über das Kreuz Christi. Gerade der evangelische Christ sollte diese Stunden suchen, da er die Geschichte vom Leiden Jesu liest und darüber nachdenkt. So ein Sinn des Kreuzes, das auf den ersten Blick widersinnig erscheint, zu erforschen, das Geheimnis des Kreuzes zu enthüllen. „Vielleicht“ ist es die Ursache unserer christlichen Oberflächlichkeit und unseres oberflächlichen Christentums, daß wir diese stillen Stunden nicht suchen, daß wir uns nicht konzentrieren auf diesen Punkt; sonst würde er uns zum Wendepunkt des ganzen Lebens.

Ob uns etwa ein Film, der die Kreuzigung im bewegten Bilde schaubar zeigt, tiefe Eindrücke vermittelt und uns zum Nachsinnen veranlaßt, kann ich nicht sagen. Ich möchte gern Urteile darüber hören. „Vielleicht“ kann er einem Christen auf einer gewissen Stufe des Christentums etwas bieten; es gibt ja so verschiedene Stufen des Christentums. Es ist aber auch denkbar, daß er einem anderen Christen, der auf einer anderen Stufe steht, sein Nachsinnen stört. Die besten Mittel, das eigene Nachsinnen zu fördern, sind unsere Kirchenlieder; denn sie sind doch immer Erzeugnisse des Nachsinnens, sie sind stille Kreuzandachten und, wie vor allem das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“, Zwiesprachen mit dem Gekreuzigten. Diese Lieder stellen Menschenschuld und Christi Leiden in solch tiefinnerem Zusammenhang, als ob der Betrachtende selbst mit seiner Sünde Christus an das Kreuz geheftet, und dann wiederum Christi Tod und das Heil der Seele, als hätte Jesus „auch an mich gedacht, als er rief: Es ist vollbracht!“

Schließlich ist es aber vor allem wichtig, daß wir nicht nur Gedanken Anderer nachdenken und mit den Augen Anderer schauen, sondern selbst sinnen. Das Kreuz Christi soll selbst zu unserer Seele sprechen. Und keinem, der Ohren hat, zu hören wird das Kreuz stumm bleiben. Es wird ihm das Letzte, das Entscheidende sagen.

Ohne dieses Nachsinnen, das ein persönliches Aneignen des Wortes vom Kreuze ist, ist der Karfreitagsgang zur Kirche etwas Unvollkommenes.

### o o Die Einheit unter dem Kreuze. o o

Es fällt mir auf, daß unsere Passionslieder zum größten Teil Lieder der Einzelseele sind, keine eigentlichen Lieder der Gemeinde, der Gemeinschaft. Immer wird die Schuld des Einzelnen mit Jesu Kreuzestod in Beziehung gesetzt und in Jesu Tod die Erlösung des Einzelmenschen geschaut. Das ist echt prote-

stantisch: immer wird das Persönliche betont. So gehören fast alle unsere Passionslieder in die stillen Stunden, in denen der einzelne Christ vor Jesu Kreuz steht und mit dem Gekreuzigten Zwiegesprache hält. Der Gedanke, daß diese vielen Einzelseelen auch zusammengehören, von Jesu zusammengebracht sind, weil Jesus auch dazu gestorben ist, daß er die in der Welt zerstreuten Gotteskinder zusammenbrächte, liegt oft, weil wir nur an das Heil der Einzelseele denken und von diesem Gedanken nicht loskommen, in weiter Ferne. Er taucht nur auf, aber gleich mit starker Gewalt, wenn wir das Singendorfsche Lied „Die wir uns allhier beisammen finden“ singen. Dieses Lied konnte nur aus der Brüdergemeinde hervorgehen, in der der Gemeinschaftsgedanke über alles mächtig war und ist, wo Christus „als Herr und Aeltester seiner Kreuzgemeinde“ angerufen wird. In der Brüdergemeinde singt man nicht nur „schlagen unsre Hände ein“, sondern man tut es auch, man bildet wirklich eine Liebeskette.

Sollte es uns so schwer fallen, den Menschen, der Christi Hand mit uns ergreift, willkommen zu heißen, uns mit ihm auf Christi Marter zu verbinden? Hören wir nicht um das Kreuz die Worte des hohenpriesterlichen Gebetes: „auf daß sie alle eines seien“, tönen? Ist nicht das Kreuz Christi, weil es der Sammelort der glaubenden Seelen ist, zugleich das Symbol der christlichen Gemeinschaft geworden?

In Stockholm ist auf der Weltkonferenz folgendes Gleichnis gebraucht worden: Wenn Christenleute von ihren verschiedenen Standorten auf dem großen Umkreis um Christus herum alle auf Christus, ihren Mittelpunkt, zuschreiten, so treten sie sich unwillkürlich näher, der Zwischenraum wird immer kleiner, die Unterschiede, die zuvor ebensoviel Trennungen waren, erscheinen kleiner; unwillkürlich, zwangsläufig bekommen die einzelnen Fühlung miteinander, und schließlich reichen sie sich die Hände. Wenn schon das Wandern auf Christus hin die Seelen einander näher bringt, wie viel mehr, wenn sie zusammen unter dem Kreuze stehen und erkennen, daß Christus für alle, die durch eine Schuldkette aneinander gefesselt sind, gestorben ist, damit nun alle, eines Heiles teilhaftig, nicht mehr sich leben und ein isoliertes Einzelleben führen, sondern dem, der für sie gestorben ist; und für ihn leben heißt doch in seiner Liebe den Anderen leben. Und wenn es noch eine Steigerung der Gemeinschaft mit Christus geben kann, so ist es die, daß Christus in uns lebe und wir in ihm. „Christus in uns, wir in Christus eins.“ Das ist das religiöse Motiv der christlichen Einheit.

Sie ist da. Aber sie ist noch nicht zur Vollendung gelangt. Sie ist noch im Werden. Zu Zeiten empfinden wir die Verbundenheit, zu Zeiten ist sie uns so ferne; dann sehnen wir uns nach ihr. Durch die Christenheit von heute geht eine starke Sehnsucht nach Einheit. Sie erkennt, daß sie durch Zersplitterung sich selbst Eintrag tut. Sie erkennt, daß die Zertrennung auf die Draußenstehenden abstoßend wirkt, daß die Einheit anziehend wirken muß, daß die Welt eher zum Glauben an Jesu Sendung kommt, wenn die Jünger als eine Einheit dastehen, daß in der Einheit die Christenheit erfolgreicher gegen alle Widerstände ankämpfen kann. Laßt uns an der christlichen Einheit in unserer Welt mitarbeiten! Nicht nur dadurch, daß wir kleine Kreise bilden, jeder kleine Kreis bedeutet auch eine Absonderung, sondern daß wir uns und die Kreise hineinstellen in den großen Kreis der christlichen Einheit!

Laßt uns am Karfreitag beten: Herr Christe, mache alle, die unter deinem Kreuze stehen, ganz eines! Hg.

### • • • Für unsere Kranken. • • •

#### Karfreitag in der Krankenstube.

Christus ist hie, der gestorben ist. Röm. 8, 34.

Denen, die in Lebenskraft und Lebenslust ihre Straße ziehen, mag das Bild des Gekreuzigten ferne liegen. Wenn aber das Leiden uns umnachtet, so mögen wir nicht größeres Glück, sondern nur größeres Leid betrachten. Wie viel Kranke haben schon daraus sich großen Trost geholt, daß sie sich sagten: Jesus litt noch mehr; und er litt für uns! Wie viele haben es erfahren, daß bei der Versenkung in Jesu Leiden ihnen die Hälfte der Last abgenommen schien, weil Jesus mit ihnen litt und ihnen beistand!

Wenn Jesu Leiden gerade den Leidenden besonders ein Trostquell ist, wie muß dann der Karfreitag auch in den Krankenstuben ein Tag des Heiles werden!

Auch dadurch, daß man Jesu Tod mit dem eigenen Sterben in Beziehung setzt. In den Krankenstuben denkt man auch an den Tod. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende? In der großen Stube des Krankenhauses löscht da und dort ein Lebenslichtlein aus. Und dann denkt jeder still an seinen Tod. Und dann faltet der Kranke die Hände und betet: Wenn ich einmal soll scheiden!

Wir wissen, daß Jesu Tod unserem Tod wehrt, daß Christus, wenn es uns am allerbängsten um das Herz sein wird, uns aus den Aengsten reißen kann kraft seiner Angst und Pein.

Wer in solchem Glauben stirbt, der stirbt wohl. Und jeder selige Tod beweist, daß Christus in der Krankenstube war.

### • • • Gottesdienstanzeiger. • • •

Sonntag, den 1. April 1928 (Palmsonntag).

- Bei den Konfirmationsfeiern Kollekte für die Landesbibelgesellschaft.
- Stadtkirche:** 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Herrmann.  
**Kleine Kirche:** 1/29 Uhr Stadtvikar Reichwein. 1/12 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Stadtvikar Reichwein.  
**Schloßkirche:** 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Kirchenrat Fischer (Zutritt nur mit Karten). 6 Uhr Schlussfeier der Konfirmation, Kirchenrat Fischer.  
**Johanneskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kaufmann. 1/10 Uhr Kirchenrat W. Schulz. 1/11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat W. Schulz (Aufgang Marienstrasse). 1/11 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Stadtvikar Schmitt. 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Kaufmann. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden und Angehörigen, Pfarrer Hauf.  
**Christuskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Seufert. 11/4 Uhr Kindergottesdienst im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lichtenfels.  
**Markuspfarre:** Gemeindehaus Blücherstr. 20: 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11/4 Uhr Kindergottesdienst.  
**Lutherkirche:** 9 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Renner. 6 Uhr Stadtvikar Bull.  
**Matthäuskirche:** 10 Uhr Stadtvikar Fehler. 11/4 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. Abends 6 Uhr Konfirmations-Abschluß: Feier des hl. Abendmahls der Konfirmanden mit Eltern und Gemeinde: Pfarrer Hemmer.  
**Beiertheim:** 1/10 Uhr Stadtvikar Kaufmann. 1/11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.  
**Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:** 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.  
**Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Pfarrer Brandl. Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8/4 Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leiser. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvikar Leiser. 1/11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.  
**Grünwinkel:** 1/10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Gocker. 1/11 Uhr Jugendgottesdienst, Stadtvikar Gocker.  
**Darlanden (Turnhalle des neuen Schulhauses):** Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier mit Lichtbildern, Stadtvikar Leiser.  
**Rüppurr:** 1/10 Uhr Pfarrer Schmidt. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Liturgische Passionsandacht in der Kirche.  
**Rintheim:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. 11/4 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard. Abends 1/8 Uhr Passionsandacht, Pfarrer Gerhard.

Montag, den 2. April 1928.

- Kleine Kirche:** Abends 8 Uhr Landeskirchenrat E. Schulz, mit Abendmahl.  
**Schloßkirche:** Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier mit Beichtandacht, Kirchenrat Fischer.  
**Johanneskirche:** Abends 8 Uhr mit Feier des hl. Abendmahls, Kirchenrat W. Schulz.  
**Christuskirche:** Abends 8 Uhr Kirchenrat Rohde, mit Abendmahl.  
**Lutherkirche:** Abends 8 Uhr Kirchenrat Weidemeier, mit Abendmahl.  
**Matthäuskirche:** Abends 8 Uhr Passionsandacht, Stadtvikar Fehler.  
**Diakonissenhauskirche:** Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche:** Abends 8 Uhr Passionsandacht mit Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Zimmermann.  
**Rüppurr:** Abends 8/4 Uhr Liturg. Passionsandacht in der Kirche.

Dienstag, den 3. April 1928.

- Kleine Kirche:** Abends 8 Uhr Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl.  
**Schloßkirche:** Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier mit Beichtandacht, Kirchenrat Fischer.  
**Johanneskirche:** Abends 8 Uhr mit Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Hauf.  
**Christuskirche:** Abends 8 Uhr Kirchenrat Rohde, mit Abendmahl.  
**Lutherkirche:** Abends 8 Uhr Pfarrer Renner, mit Abendmahl.  
**Matthäuskirche:** Abends 8 Uhr Passionsandacht mit hl. Abendmahl, Pfarrer Hemmer.  
**Beiertheim:** Abends 8/4 Uhr Pfarrvikar Dreher.  
**Diakonissenhauskirche:** Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche:** Abends 8 Uhr Passionsandacht mit

Abendmahl, Stadtvikar Gocker.
Rüppurr: Abends 8 1/4 Uhr Liturg. Passionsandacht in der Kirche.

Mittwoch, den 4. April 1928.

Kleine Kirche: Abends 8 Uhr Stadtvikar Reichwein, mit Abendmahl.
Schloßkirche: Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier mit Beichtandacht, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche: Abends 8 Uhr mit Feier des hl. Abendmahls, Stadtvikar Kaufmann.
Christuskirche: Abends 8 Uhr Stadtvikar Kühn, mit Abendmahl.
Lutherkirche: Abends 8 Uhr Stadtvikar Bull, mit Abendmahl.
Matthäuskirche: Abends 8 Uhr Passionsandacht, Stadtvikar Fesler.
Diakonissenhauskirche: Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier und daran anschließend Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: Abends 8 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl, Stadtvikar Leiser.

Gründonnerstag, den 5. April 1928.

Stadtkirche: Abends 8 Uhr Landeskirchenrat E. Schulz, mit Abendmahl.
Kleine Kirche: 1/10 Uhr Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl.
Schloßkirche: 10 Uhr Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl. 8 Uhr Abendmahlsfeier mit Beichtandacht, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche: 1/10 Uhr mit Feier des hl. Abendmahls, Stadtvikar Schmitt. Abends 1/8 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Hauf.
Christuskirche: 10 Uhr Stadtvikar Lichtensfels, mit Abendmahl. 6 Uhr Kirchenrat Rohde, mit Abendmahl.
Markuspfarre (Gemeindehaus Blücherstr. 20): Abends 8 Uhr Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.
Lutherkirche: 1/10 Uhr Stadtvikar Sittig, mit Abendmahl. Abends 8 Uhr Pfarrer Renner, mit Abendmahl.
Matthäuskirche: Abends 1/8 Uhr Betrachtung und Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Hemmer.
Veierthim: Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier, Pfarrvikar Dreher.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier, Oberkirchenrat Sprenger.
Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Sichter. Abends 1/8 Uhr Liturg. Passionsfeier und daran anschließend Feier des hl. Abendmahls.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 1/10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Gocker. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Zimmermann.
Rüppurr: 1/10 Uhr Pfarrer Steinmann. Abends 1/8 Uhr Abendmahlsfeier, Pfarrer Steinmann.

Karfreitag, den 6. April 1928.

Kollekte zu Gunsten der Melanchthonheime.

Stadtkirche: 10 Uhr Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl.
Kleine Kirche: 1/9 Uhr Stadtvikar Statt. 1/10 Uhr Landeskirchenrat E. Schulz, mit Abendmahl. 6 Uhr Stadtvikar Reichwein, mit Abendmahl.
Schloßkirche: 10 Uhr Kirchenpräsident D. Wurth, mit Abendmahl. 6 Uhr Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl.
Johanneskirche: 8 Uhr Kirchenrat W. Schulz. 1/10 Uhr im Gemeindehaus, Kirchenrat W. Schulz. 1/10 Uhr in der Kirche, Pfarrer Hauf, mit anchl. Feier des hl. Abendmahls. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Stadtvikar Schmitt. 6 Uhr Liturg. Gottesdienst mit anchl. Feier des hl. Abendmahls, Stadtvikar Schmitt.
Christuskirche: 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Kirchenrat Rohde, mit Abendmahl. 6 Uhr Stadtvikar Lichtensfels, mit Abendmahl.
Markuspfarre (Gemeindehaus Blücherstr. 20): 10 Uhr Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.
Lutherkirche: 8 Uhr Stadtvikar Sittig. 1/10 Uhr Kirchenrat Weidemeier, mit Abendmahl. 6 Uhr Pfarrer Renner, mit Abendmahl.
Veierthim: 8 Uhr Pfarrvikar Dreher. 1/10 Uhr Pfarrvikar Dreher, mit Abendmahl. 5 Uhr Stadtvikar Sittig.
Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Kayser. Nachm. 3 Uhr Liturg. Passionsfeier.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8 1/4 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Zimmermann. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl, Stadtvikar Leiser.
Darlanden (Turnhalle des neuen Schulhauses, Eingang Pfalzstr.): 1/10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl, Stadtvikar Leiser.
Gärwinkel (Schulhaus): 1/10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Gocker.
Gemeindehaus Mosthofstr. 18 D (Eingang Ruckmaulstr.): 8 Uhr Frühgottesdienst mit hl. Abendmahl, Stadtvikar Gocker.
Rüppurr: 1/10 Uhr Pfarrer Steinmann (Kollekte). 1/3 Uhr Musikalische Passionsfeier. Abends 1/8 Uhr Abendmahlsfeier, Pfarrer Steinmann.

Schiffgottesdienst:

Rheinhafen, im kleinen Nebenzimmer der „Hanfa“, Sonntag 1/10 Uhr, Stadtmissionar Kolb.

B.D.J.-Jugendbünde. Jungmädchenbund Heimat: Montag ältere Abteilung; Dienstag Turnen; Mittwoch Bundesabend. — Wartburgbund: Dienstag 8 Uhr Bundesabend; Donnerstag 1/9 Uhr ältere Abteilung. — Blücherbund: Montag 8 Uhr Singen des Singkreises der Markuspfarre; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — Mädchenbund Sannmarts: Montag 8 Uhr Singen des Singkreises; Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung; Donnerstag 1/8 Uhr Bundesabend. — Mädchenbund Wackauf: Montag 1/8 Uhr Bundesabend. — Jugendbund der Mittelstadt:

Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — Mädchenbund Lichtträger: Montag Bundesabend, Stadtkirche. — B.D.J. Veierthim: Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. — B.D.J. Mühlburg: Dienstag 8 Uhr Passionsandacht.

Jugendvereinigung Matthäusbund: In der Karwoche keine Zusammenkünfte. Siehe Passionsandachten.
Frommesbund: Montag, abends 8 Uhr, Bundesabend.
Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Samstag 8 Uhr Spielabend.
Jungmädchenbund Gottesau: Montag 8 Uhr Spielabend.
Evang. Hausgehilfenverein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends 1/9 Uhr.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23: Sonntag 11 Uhr Sonntagschule 3 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Einwächter. 4 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Hindenlang: „Der Prophet Jeremia“; Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein; Donnerstag 4 Uhr Frauenbibelstunde; Karfreitag 3 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Einwächter, anschließend Feier des hl. Abendmahls. — Kreuzstr. 23: Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenbibelstunde, Fr. Hedek; 8 Uhr Blaukreuzverein; Karfreitag 8 Uhr Blaukreuzgebetstunde. — Telegraphenkaserne: Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. — Christl. Bund für Gasthausangestellte: Gründonnerstag nachts 1/12 Uhr in der Kleinen Kirche, Kaiserstr. 131, Feier des hl. Abendmahls.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag bei gutem Wetter im Waldheim. Dienstag 8 Uhr Jungmännerbibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Posaunenchor. Karfreitag Teilnahme an der Abendmahlsfeier im Saale Adlerstr. 23, 3 Uhr.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Mittwoch 8 Uhr Nähstunde, Wortbetrachtung. Karfreitag Teilnahme an der Abendmahlsfeier im Saale Adlerstr. 23, 3 Uhr.

Evang. Verein für Innere Mission N. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag 11 1/4 Uhr Sonntagschule; nachm. 3 Uhr allgemeine Versammlung, Stadtmissionar Mühlhaupt; 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Von Montag, den 2., bis Samstag, den 7. April, jeweils abends 8 Uhr Passionsandacht. (Karfreitag nachmittags 3 Uhr.)

Landeskirchliche Gemeinschaft. Kleine Kirche: Sonntag abends 8 Uhr allgemeine Versammlung; Karfreitag abends 8 Uhr Bibelstunde. — Steinstr. 31: Montag abends 8 Uhr Männerstunde; Dienstag nachm. 1/4 Uhr Frauenstunde. — Grünwinkel (Schulhaus): Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde für Jedermann.

M.B.K. (Adlerstr. 23). Mittlerer Kreis: Samstag, den 31. März nachmittags Spaziergang. Treffpunkt 2 Uhr Marktplatz; bei Regenwetter 2 1/2 Uhr im B.K.-Zimmer. Während der Osterferien keine B.K.-Stunde.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten). Älterer Kreis (OH—OI) Samstag 20 Uhr; mittlerer Kreis (UM—UII) Sonntag 17 Uhr; jüngerer Kreis (IV—VI) Mittwoch 17 Uhr. Für alle Kreise Singproben Montag, 2. April, Donnerstag, 5. April, Dienstag, 10. April, Freitag, 13. April, 17 Uhr (für Männerstimmen), 17 1/2 Uhr für alle. Älterer Kreis A. G. Dienstag 15 1/2 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstr. 23.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstr. 23 (Hof). Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis; Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.), Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr, Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachm. 4 Uhr, Bibelkreis für Frauen.

Christliche Jugend. Gründonnerstag 8 Uhr Passionsfeier gemeinsam, Baumleiferstr. 1 a.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Pfarramt der Schloßpfarre.

Die Abendmahlsfeiern mit Beichtandacht am 2., 3., 4., 5. April finden auf mehrfach geäußerten Wunsch in der Schloßkirche um 8 Uhr abends statt. E. Fischer, Kirchenrat.

Herzliche Bitte an unsere Gemeindeglieder in der Südstadt!

Wieder naht die stille Woche, in der wir das Leiden unseres Herrn innerlich miterleben. Viele von uns gehen in dieser Zeit zum Tisch des Herrn. Alle möchten eine würdige, geeignete Feier erleben. Es ist uns selbstverständlich, den Ernst unserer Empfindungen auch in der Kleidung zum Ausdruck zu bringen. Oft leiden aber unsere Abendmahlsfeiern am Gründonnerstag abend und Karfreitag darunter, daß sie sich infolge des Massenbesuches zu lange ausdehnen. Wir möchten daher herzlich bitten, besucht die Abendmahlsfeiern schon am Beginn der Karwoche und am Karfreitag abend! Von Kar Montag bis Kar Mittwoch sind abends um 8 Uhr, am Gründonnerstag um halb 8 Uhr in der Johanneskirche Abendmahlsfeiern. Karfreitag abends um 6 Uhr findet liturgischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier statt. Eure Pfarrer: W. Schulz, F. Hauf.

Evang. Frauenarbeitschule der Südstadt.

Die Ausstellung der im ablaufenden Schuljahr angefertigten Handarbeiten (Kleidermachen, Weißnähen, Sticken u. a.) findet am

Sonntag, den 1., und Montag, den 2. April

im evang. Gemeindehaus (Marienstr.) statt. Sie wird am Sonntag von 11 bis 6 Uhr und am Montag von 10 bis 6 Uhr geöffnet sein.

Neuanmeldungen werden in dieser Zeit entgegengenommen. Jedermann ist zur Beschäftigung herzlich eingeladen.

Die Evang. Pfarrämter der Südstadt

Evang. Kindergarten an der Matthäuskirche.

Einladung.

Freitag, den 30. März, nachm. 1/4 Uhr, findet im Kirchensaal der Matthäuskirche unsere

Schluß-Feier

statt. Wir laden die Eltern unserer Kinder, Mitglieder und Freunde unseres Kindergartens herzlich ein. Wiederbeginn des Kindergartens am 2. April, vorm. 9 Uhr. Der Vorstand: Hemmer, Stadtpfarrer.

Evang. Stadtmision.

In der alttestamentlichen Vortragsreihe wird am kommenden Palmsonntag, den 1. April, abends 8 Uhr, im großen Saale Adlerstr. 23 Herr Pfarrer Hindenlang sprechen über:

Jeremia, der Leidträger unter den Propheten.

Dieses Thema ist zugleich ein Auftakt zur Leidenswoche Jesu. Die evang. Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Christlicher Bund für Gasthausangestellte.

Für alle Angehörigen des Gasthausgewerbes, Prinzipale und Angestellte, die nicht an den Gemeindeabendmahlsfeiern teilnehmen können, veranstalten wir eine besondere

Abendmahlsfeier in der Kleinen Kirche

am Gründonnerstag, 1/2 12 Uhr nachts. Wir laden dazu herzlichst ein.

Passionskonzert.

Der Christuskirchenchor veranstaltet am Karfreitag (nachmittags 4 Uhr) ein Passionskonzert. Das Programm enthält Werke von J. S. Bach und von seinen Söhnen Ph. Em. Bach und W. Fr. Bach. Von J. S. Bach gelangen Solt für Orgel und Violine, Chöre und eine Kirchenkantate „Ach bleib bei mir, denn es will Abend werden“ (eingeschiedet von Felix Motz) zur Aufführung. Von den Söhnen Bachs wurden seltene, für die Passionszeit ganz besonders geeignete Werke in das Programm aufgenommen. Herr Kammermusiker Grabert vom Landestheater spielt die Violinpartie, Fräulein Zipp singt die Altpartie in der Kantate und Lieder von Ph. Em. Bach; die musikalische Leitung hat Hermann Riederer. Die passiven Mitglieder des Christuskirchenchors sowie alle Freunde dieser Veranstaltungen sind jetzt schon zum Besuche des Passionskonzertes herzlich eingeladen.

Christliche Blinden-Mission im Orient.

Wer, durch die Vorträge von Herrn Ernst Christoffel angeregt, fortwährende Berichte aus seiner Missionsarbeit erhalten will, wendet sich am besten direkt an die Geschäftsstelle in Berlin-Friedenau, Lauterstr. 39. Beiträge können auf das Postcheckkonto Berlin NW. 7, Nr. 382 36,

überwiesen werden. Vom Mai ab ist die persönliche Adresse von Missionar Christoffel: Tabris in Persien, via Moskau. Kirchenrat Strauß.

Der Verein für evang. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche)

veranstaltet am Karfreitag, abends 1/8 Uhr, eine liturgische Abendmusik in der Stadtkirche. Außer dem gemischten Chor werden mitwirken: Fr. Maria Luise Amerbacher (Mezzo-Sopran), Herr Seminarmusikdirektor Wilhelm Jung (Violine) und Herr Kirchenmusikdirektor Hans Vogel (Orgel). Der Eintritt ist frei.

Herzliche Bitte.

Vom Dienstag, den 10., bis einschließlich Freitag, den 13. April d. Js., findet hier in Karlsruhe ein Schulungskurs für Schwestern, Erzieher und Erzieherinnen von Anstalten der Inneren Mission statt. Wir richten an die evang. Gemeindeglieder die herzliche Bitte, uns für die Kursteilnehmer Freiquartiere gütigst zur Verfügung stellen zu wollen.

Anmeldung von Freiquartieren wolle bis zum 4. April gerichtet werden an den Badischen Landesverein für Innere Mission, Abt. Jugendwohlfahrt, Karlsruhe, Redtenbacherstr. 12.

Tages-Anzeiger.

- 1. April 8 Uhr Vortragsabend der Ev. Stadtmision.
- 6. April 4 Uhr Passionskonzert des Christuskirchenchors.
- 6. April 1/8 Uhr Liturg. Abendmusik in der Stadtkirche.

Mitteilung der Schriftleitung.

Wegen der Feiertage muß die nächste Nummer früher als gewöhnlich gedruckt und ausgegeben werden. Deshalb müssen schon am Karfreitag alle Einwendungen für den Text- und den Inseratenteil des Blattes eingehen. Hindenlang.

Auf die Beilage der „D. Lepsius Deutsche Orient-Mission“ machen wir unsere Leser aufmerksam.

Oetzel's Möbelfabrik Lager-Verkauf nur im alten Bahnhof

Neueste Modelle — 10 Jahre Garantie

Sonder-Preise

Besichtigung erbeten!

Franko Lieferung — Ratenkaufabkommen — Zeichnungen kostenlos! Jul. Oetzel, Architekt

Der Christliche Verein junger Männer, Hier, Nowakanlage 5

hat die Absicht, diesen Sommer eine

Rheinfahrt nach Rudesheim (Niederwald-denkmal)

zu machen. Preis einer Schiffkarte ab Mannheim und zurück nur drei Mark, wozu noch 2,70 Mk. für Beförderung mit Karte zug nach Mannheim und zurück kommt. Sonstige evang. Vereine oder Kreise, auch Privatpersonen, die sich anschließen möchten, werden gebeten, sich umgehend beim Sekretär, am besten schriftlich mit ungelöster Teilnehmerzahl, zu melden.

Freizeit für ev. Lehrerinnen Waldheim Gertelbach Bühlertal

in der Osterwoche vom 10.-14. April 1928.

Vorträge werden halten: Frau Oberin Zeller-Karlsruhe, Pfr. D. Oestreicher-Heidelberg, Pfr. Steinmann-Rüppurr, Dr. Vortisch-Kork, Prof. Wichmann-Heidelberg. Gesamtpreis Mk. 21.—. Anmeldungen zu richten an die Hausmutter des Waldheims Gertelbach Post Bühlertal. Durch sie ist auch das Programm erhältlich.

Koch- und Haushaltungsschule

im Waldheim Gertelbach (Eigentum der badischen Mädchenbildung)

Gründliche Ausbildung in Hauswirtschaft und Kochen, kleine Schülerinnenzahl. Unterricht durch staatl. gepr. Lehrerinnen, mäßige Preise. Beginn des 5-monat. Unterrichts 15 April. Näheres durch d. Leiterin d. Waldheims Gertelbach, Post Bühlertal, bad. Schwarzwald.

Chr. Spanagel

231 Kronenstraße 48 Kleinverkauf der Zuckerwarenfabrik Ebersberger & Rees, G.m.b.H.

Oster-Ausstellung

Schokolade-Hasen u. -Eier, Milkschokolade-Hasen, rote Karamell-Hasen, Rahm-Karamell-Hasen in allen Größen. Marzipan-Eier, -Hasen und -Guppen, ff Creme- und Dessert-Eier verschied. Füllung, Praline- und Bonbon-Eier, Gougnap-Eier. Osterkörbchen, Porzellan-Eier, Oster-Attrappen, Stoff- u. Felihasen

Konfirmations-Geschenke

in Uhren, Schmuck oder Bestecken sichern immer die größte Freude

Großes Lager nur erster Fabrikate

bei Karl Jock, Kaiserstraße 179

Juwelier und Uhrmachermeister Eigene Werkstätte

**Evangelische Buchhandlung — Kunst — Musikalien — Harmoniumlager**  
 Das Beste zur Konfirmation! Gesangbücher von 2.40 an.  
 Zähringerstrasse 77 Nächst der Ritterstraße Zähringerstrasse 7

**Farbenhaus**  
**Ludwig Beideck**  
 Wilhelmstrasse 4, bei der Baumeisterstraße  
 Groß- und Kleinverkauf  
 Anfertigung aller Arten von  
**Oel- und Lackfarben**  
 nach jedem gewünschten Farbton und Muster  
**Künstlerfarben**  
**Malutensilien**  
**Bodenlücke**  
**Parkettwische**  
**Putzmittel**  
**Pinself usw.**  
 Fachmännische Beratung

**Für den Hausputz**  
 Sämtliche Artikel wie **Lacke, Bodenwachs, Fertige Oelfarben, Späne, Putzwolle, Kreide, Bürsten, Pinsel, Besen** usw. sowie **Verbandsartikel u. sämtl. Lebensmittel**  
**Oststadt-Drogerie**  
**Ludwig Bühler**  
 Lachnerstrasse 14 Telefon 879

**Die Eröffnung**  
 ihrer großen und reichhaltigen 225  
 \* **Oster-Ausstellung** \*  
 zeigen ergebenst an  
**Geschwister Maisch, Tee-, Kaffee-, Schokoladengeschäft**  
 Ritterstraße, gegenüber dem Döringschen Spielwarengeschäft Telephon 1985

**Für Ostern**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in 225  
**Herren-, Damen- u. Kinderwäsche. Socken, Strümpfe, Cravatten, Handschuhe, Pullover, Westen, Taschentücher, Handarbeiten**  
**Leop. Wipfler, Ecke Luisen- u. Wilhelmstraße**

**Das schönste Geschenk**  
**zur Konfirmation**  
 ist und bleibt 124  
 eine gutgehende  
**Taschenuhr**  
 eine moderne  
**Armbanduhr**  
 oder **Schmuck**  
 in jeder Preislage und Ausführung  
 Sie werden richtig beraten im  
**Uhrenhaus Richard Kittel**  
 Karlsruhe, Am Stadtgarten 1



## Daniels Konfektionshaus

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Karlsruhe  
 Wilhelmstr. 36  
 1 Treppe

Billigste Kaufgelegenheit für gute Damenmänn  
 Kostüme, Kleider usw. auch für starke Frau  
 Backfisch- und Kindermäntel

### Der Ratschreiber.

Eine Dorfgeschichte von Emil Frommel.  
 Fortsetzung.

Aber beim Bauen hat sich schon mancher verblutet, der ein reicher Mann war, und der Franz befolgte nicht den guten Rat im Evangelium von dem Manne, der sitzt und rechnet, ob er es habe hinauszuführen. So stand das Haus wohl unter dem Dach, und sein und der Frau Name stand daran, aber kein gottseliger Spruch dabei wie auf den anderen Türpfosten im Dorfe. Er wollte ein Haus herstellen, wie kein zweites im Ort war, nach seinem eigenen Plan, ganz wie's ihm gefiel. Aber als der zweite Stock darauf sollte, fehlte es am Geld, und er mußte flugs das Dach darauf setzen.

So zog er mit seinen sieben Kindern ein, die ihm während der Zeit geboren worden waren. Zum Einstand kamen seine ehemaligen Stammgäste; sie taten sich gütlich auf seinen Zuspruch hin und bedauerten es, daß der Schild „zur vollen Kante“ nicht mehr am Leben wäre. „Es war halt doch eine schöne Zeit“, meinte der Feldscher, „denn besseren Wein und schönere Unterhaltung gab's doch nirgends als beim Franz“. Dasselbe Kompliment hatte er aber gerade gestern beim Hirschwirt auch gemacht, denn er rasierte ihn alle Tage.

Da begab's sich, daß der alte Ratschreiber im Ort seine Füße

zusammenlegte und starb. Nach der Leiche ging alles in den Hirsch, wer nicht gerade zum Leichenschmaus eingeladen war. Und dort wurde beraten, wer jetzt den neuen Ratschreiber geben sollte. Zum erstenmal — denn er mochte den Hirsch nicht leiden — ging auch Franz hin. „Ich mein“, sagte der Schlosser am ersten Tisch, „man sollt' einen nehmen, der reich gewickelt ist, und keinen Bauer“. „Das mein' ich auch“, sagte der Schmiedjoseph, „das versteht sich von selbst“. „Da brauch' kein langes Besinnens“, sagte einer von den Kleinbauern, „der sitzt einer, der wär' recht“, und deutete auf den Franz, „der durch in den Büchern und ist ihm nichts verborgen im Schreiben und Rechnen und es ist ein Einheimischer und kein Fremder“. „Ja, und für seine sieben Kinder wär's auch ein Glück, er könnte sich besser durchbringen“, meinte ein Bierter. So ging die Rede hin und her. Der Franz tat, wie wenn er von allem kein Wort gehört hätte, aber er horchte fein auf. Einer hatte noch still gehört, das war der Vogt. Nachdem er herumgehört hat, ging er heim. Des Abends aber kam sein Bruder zu ihm und sagte zu ihm: „Tulles, wer wird denn den Ratschreiber geben? Weiß ich's“, sagte der Vogt, „das wird sich schon ausweisen“. „Weißt du einen?“ — „Ja, ich wüßte einen — ich meine, der Franz wär' recht.“ „Der Franz“, sagte der Vogt, „der durchtrieben“. „Gerade deswegen“, sagte der Hirschwirt, „hört der Bruder, du weißt, daß bei euch auch nicht alles eben hergeht, es könnt' euch leicht einer in die Karten gucken. Da ist's

# Christ ist erstanden!

Freue, freue dich!  
O, Christenheit!



## Und wie sie sich freuen, die kleinen unschuldigen Kinder des ältesten Christenvolkes der Erde, Kinder des armenischen Märtyrervolkes.

Sie haben ja auch allen Grund dazu: „Tod ist bezwungen, Leben errungen.“

Können sie da nicht singen: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit.“

Denn ihnen ist in der Tat das Leben neu geschenkt. Aus düstersten, todgeweihten Verhältnissen stammen sie,

### diese sonnigen Geschöpfchen: halb oder ganz verwaist –

der Vater auf der Deportation umgekommen, von Drusen erschlagen oder verhungert – der elenden Mutter hat man dann das Kind abnehmen müssen, sonst wäre es eben im Tode.

Und gar die, die niemand mehr haben: für sie war's am dringendsten, daß sie ins Waisenhaus kamen. So sind diese Kleinen alle schon ans Licht gebracht und wärmen sich an der lieben Osterfonne, die sie immer lebenskräftiger macht:

„Frühling spielet auf der Erden, Frühling soll's im  
Herzen werden, herrschen soll das ewige Licht.“

Strahlt ihnen nicht die Osterfreude aus den Kinderaugen? Und können sie nicht jubeln? Sie haben ja alle einen lieben Papa und eine liebe Mama, ja, eigentlich zwei Mamas: Mama Künzler, die große Waisenmutter, und außerdem noch ihre besondere Mama, Fräulein Mariechen Künzler, wenn auch die korrekte kleine Flora





mit ihrem dünnen, feinen Stimmchen behauptet: letztere wäre gar keine Mama, da sie ja selbst noch einen Papa habe . . .

Aber ob Mama oder nicht, jedenfalls wird all diesen Kleinen die Liebe zweier Mütter zuteil.

Wie prächtig sie drum alle im Waisenheim gedeihen. Wie lieb sie miteinander sind. Die kleine Jeghfa, ein rechtes Sonnenkind, nimmt sich wie ein echtes Mütterchen Wartewars an, dessen Vater von Drusen erschoten — sie, die selbst von einer bösen Stiefmutter auf die Straße gesetzt. Für sie ist ihr Leben nun eben ein einziger Ostertag geworden: das Licht, die Liebe, die sie empfangen, strahlt sie wieder aus. Aber —

## „Erschienen ist der herrlich' Tag, dran sich niemand genug freuen mag“

unendlich vielen noch nicht. Nämlich den Kindern des Lagers in Beirut, jener Stätte tiefen Jammers, jenes physischen und moralischen Sumpfes, wo die unschuldigen Kleinen in äußerer und innerer Lichtlosigkeit trotz der Ostersonne vegetieren. Ist's nicht, als kämen die vor solcher Gefahr und Not Geborgenen geschlossen auf uns zu, um für



ihre Geschwister im Lager zu bitten . . .

Seht Ihr nicht, wie sie die Händchen falten und beten: . . . erlöst sie von dem Abel, wie Ihr uns erlöst . . .

Drum auf, laßt die Osterfreude, die Euch Christus ins Herz gegeben, lebenskräftig sein! Bezwingt den Tod, er ringt das Leben, das Leben so vieler.

Rettet die Kinder des Lagers, die Niemandskinder, um die sich keiner kümmert.

## Gebt, soviel Ihr könnt,

damit wir soviel wie möglich von den Kleinen in eins unserer Heime in Chafir oder Aleppo (Syrien) führen können, die ihnen Elternhaus sind, sie ganz wie eigene Kinder nachts und tags betreuen: speisen, kleiden, pflegen, christlich erziehen.

### Jedes Scherlein hilft!

Laßt die Auferstehungshoffnung des gemarterten armenischen Volkes, den Glauben, daß seine dem Leiblichen und geistigen Tod verfallenen Kinder dem Leben zurückgewonnen werden, nicht zuschanden werden.

Macht, daß es auch für sie heißt:

O, du fröhliche, o, du selige, gnadenbringende Osterzeit!

Tod ist bezwungen, Leben errungen,

Freue, freue dich, o, Christenheit!

Drum nochmals: helft unsern Armenierkindern.

Laßt Eure Gaben den Weg finden zu:



Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (Armenisches Hilfswerk E. V.) Potsdam

Postcheckkonto Berlin 24745 - Girokonto Stadtparkasse Potsdam, Konto Nr. 105

Für das **Frühjahr** empfehle preiswerte und gute Neuheiten in

## Herren- u. Damen-Wäsche

Bett-Ausstattungen — Prima Bettfedern  
Handschuhe — Damenstrümpfe — Sportmützen  
Spezialität: **Moderne Herrenartikel**

Wäsche-Geschäft

**Karl Holzschuch, Werderpl. 48**

## Bürstengeschäft Kriegsblinder Eisenstädt

Kreuzstr. 20 an der Markgrafenstr. Tel. 3290

empfiehlt zum **Frühjahrsputz**



Besen, Bürsten, Blocker, Mops,  
Putz- u. Staubtücher, Staubwedel,  
Klopfer, Bodenwachs u. -Öl, Kern-  
u. Schmierseifen, Fensterleder und  
Schwämme, Fussmatten usw.

Lieferrg. frei Haus. Tel. Bestellg. w. prompt erledigt

**Herm. Reith** Herrenstraße 33  
Bekannt für beste Qualität in  
Telephon 5670

## Lebensmittel u. Feinkost

in Obst und Gemüse-Konserven  
besonders preiswert.

Für die **Pesttage**

Bestgepflegte **Weiß- und Rotweine**

ff. Wurstwaren im Aufschnitt, Spezialität: **Prager Schinken**

Täglich frische

**Tafelbutter und Trinkeier**

Lieferung frei Haus.



Vetter's Parkett- und Linoleumputzöl

## „Baff“

Bester Ersatz für Stahlspäne und ausländisches Terpentinöl. Seit 1910 mit bestem Erfolg eingeführt

Alle Artikel für den Hausputz

## Drogerie Adolf Vetter

Zirkel 15

Karlsruhe i. B.

Fernsprecher 859

## Druckarbeiten aller Art

liefert schnell und billig  
Buchdruckerei Fidelitas  
Erbprinzenstraße 6.

## Möbelfabrik Gebr. Klein

Lager: Durlacherstraße 97 Karlsruhe Fabrik: Ruppurrerstraße 14

Wir empfehlen besonders preiswerte

## Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, sowie Einzelstücke

Erstklassige Ausführung

152

Zahlungserleichterung

„Nun, man läßt so einen mitspielen, dann schad't er nichts. Zudem ist er uns spinnenfeind von wegen der Wirtschaft und daß er seinen Schild hat einziehen müssen. Und er hat einen bösen Anhang. Solchen Leuten ist nicht zu trauen. Die spüren jeden alten, toten Hund auf und werfen ihn einem vor die Tür. Einem bösen Hund muß man aber zwei Brocken hinwerfen. Nimm dich in acht — das ist mein Rat.“ Und damit ging er fort.

In derselben Nacht aber ließ der Vogt den Franz noch holen, schloß die Türe zu und hieß ihn sich setzen. Dem Franz war's heiß und kalt geworden, und sein Herz klopfte ihm, als ob er schon Ratschreiber wäre.

„Ich habe Euch rufen lassen, Franz, um Euch was zu fragen“, sagte der Vogt.

„Das wär'“, sagte der Franz.

„Ihr wißt, daß der alte Ratschreiber tot ist, und wir brauchen einen neuen. Da hab' ich an Euch gedacht. Ihr seid durch Schreiben und Rechnen und in den Büchern. Zudem habt Ihr eine starke Familie, und ich schaue immer auf solche Leute, denen ich helfen kann. Es kommt nur auf ein Wort von mir an bei Amt, und Ihr seid's. Ihr könnt Euch ein schön Stück Geld verdienen, wenn Ihr fleißig seid. Zudem kriegt Ihr noch den Accisdienst, wenn Ihr Euch gut haltet; der wirft auch sein Teil noch ab. Was meint Ihr dazu?“

Dem Franz klopfte hörbar das Herz, und er sagte: „Wenn

der Herr Vogt keinen andern weiß, so hätte ich nichts dagegen.“

„Wegen dem — andere gibt's genug, Franz, die mit allen Fingern darnach schlecken. Ich hätt' schon ein schön Stück Geld haben können von einem, noch ehe der alte Ratschreiber recht kalt war, wenn ich ihn gewollt hätt' — aber das sind meine Sachen nicht. Mir ist der Mann die Hauptsache, drum hab' ich's Euch angeboten. Wenn Ihr also wollt, so ist die Sache fertig. Doch sollt Ihr's noch überlegen. Es preßiert nicht. Ueberlegt's Euch einmal. Aber sagt niemand was davon. Ihr könnt jetzt gehen.“

Der Franz dankte dem Vogt und ging hinaus. Es war eine dunkle Nacht. Am liebsten hätt' er den gewußt, der gern Ratschreiber hätte werden wollen. Er dachte an den und jenen, aber an den Rechten kam er nicht, und doch war er ihm so nahe.

Der Ratsdiener konnte aber seinen Mund nicht halten, und des Abends erzählte er ganz im Vertrauen, daß er den Franz zum Vogt bestellt hätte. Und im Vertrauen ging das immer weiter, bis es das halbe Dorf wußte.

Da kam's auch hinaus in ein stilles Haus. Des Nachts ging dort die hintere Gartentür auf, aus der man auf dem Feldweg ums ganze Ort ungesehen gehen konnte. Ein Weib trat heraus. Das Tuch dicht über den Kopf geschlagen, huschte sie schnell hinter den Gärten vorbei, bis sie wieder an einer Gartentür stand.

Fortsetzung folgt.

Genussreiche Stundenverschafft dir  
**Harmonium**  
 grosse Auswahl  
 Versand in allen Stationen  
**H. Maurer**  
 Karlsruhe 1/B.  
 Kaiserstr. 176  
 Katalog kostenlos.

Blechner- u. Installationsarbeiten  
 in fachmänn. solider Ausführung  
 Lager in 218  
**Gasherden und Badeöfen**  
 auf Teilzahlung  
 mit 1/6 Anzahlung zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks  
 Billige Preise  
 Karlsruhe 75. **S. Barth** Telefon Nr. 2936

**Möbel**  
 kaufen Sie 190  
 in bester Qualität  
 zu billigsten Preisen im  
**Möbelhaus Ernst Gooss**  
 Kreuzstrasse 26  
 Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

**Elisabeth Hach**  
 Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz  
 Telefon 1619  
 Werkstätte für Hohlsaumnähen  
 und Plisseebrennen

**Klaviere**  
 jeder Bauart werden rein gestimmt und unter Garantie fachgemäß repariert von  
**Leo Kappes**  
 Luisenstr. 75 Telefon 6980

**Honig**  
 feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten-(Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10 Pfd.-Dose M. 10.— franko, halbe Dose M. 5.50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Garantie: Zurücknahme. Probepäckchen 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80 franko bei Voreinsendung. Lehrer I. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 188. Bez. Bremen.

Leitungsfähig in **LEDER**  
 durch direkten Großhandelskauf.  
 Stück —.75, 1.—, 1.35 bis zu den größten Autuledern im Spezialhaus **RIES** Ecke Friedrichspl. 7

Karlsruhe  
 Kaiserstr. 84, Ecke Lammstraße  
**Moderne Gardinen**  
 und Fensterdekorationen  
 direkt aus eig. Fabrik  
 Wir bieten als einzige Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation d. größten Vorteile durch eine ganz besondere Preiswürdigkeit. Wir bringen eine selten schöne reiche Musterauswahl in nur soliden Qualitäten.  
**Eugen Kentner H.-G.**  
 Mech. Weberei Gardinenfabrik  
 Spezialfirma für mod. Fensterdekoration  
 Verkaufshaus  
**Karlsruhe, Kaiserstr. 84, Ecke Lammst.**  
 Mannheim, Frankfurt a. M., Köln, Hannover, Bremen, Berlin  
 Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Posen i. V., Basel

**Eugen v. Steffelin, Karlsruhe 1/B**  
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft  
**Eugen v. Steffelin**  
 Karlsruhe 1/B.  
 Möbeltransport / Lagerung  
 Spedition / Wohnungsaustausch  
 Holz / Kohlen / Koks  
 Baumeisterstr. 48

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in Pullovers, Westen, waschseid. Damenwäsche, Baby-Artikel, Strümpfe, Herren-Artikel  
**Emil Kley, Erbprinzenstraße 25**

**Pianos**  
**Ludwig Schweisgut**  
 Karlsruhe i. B.  
 Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz  
 Flügel  
 Pianinos  
 Harmoniums  
 Nur beste Fabrikate. Sehr milde Preise. Umtausch alter Klaviere

Stets Eingang von 103  
 Neuheiten  
 in **Damenhüte**  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
**Julie Benz**  
 jetzt Ludwig-Wilhelmstraße 14

**HONIG**  
 garantiert reiner Bienen-, Blüten-, (Schleuder) Honig goldklar unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers. 10 Pfd.-Dose Mk. 10.— fr. Halbe Dose Mk. 5.50 fr. Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zurücknahme. Probepäckchen a 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80 fr. bei Voreinsendung. Fritz Nestler, Post Hemelingen 188.

**Reformhaus O. HANISCH**  
 Reformartikel aller Art  
**KARLSRUHE i. B.**  
 Kaiserstr. 32 - Telefon 876

**Umzüge**  
 besorgt am besten und billigsten  
**Mulfinger**  
 Yorkstr. 8 Telefon 1700

**Gründl., künstler. Unterricht**  
 I. Klavier, Orgel, Harmonium, Theorie a. altbewährt, Methode unt. Anwendung d. modern. Fortschritte 17r  
 vom ersten Anfang bis zur vollst. Ausbildung erteilt **B. Neuesüss**, Kaiserstr. 57 IV. Konservat. gebild. Musiklehrer u. Organist.

**Möbel**  
 Schlafzimmer  
 Wohnzimmer  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 und Küchen  
 kaufen Sie sehr billig  
**Karl Thome & Co.**  
 Möbelhaus Karlsruhe  
 Herrenstraße 23  
 gegenüber der Reichsbank.  
 Frankolieferung - Streng reelle Bedienung  
 Glänzende Anerkennungen  
 Besichtigung unserer großen Möbelausstellung frei und ohne Kaufzwang

**C. Reinholdt Sohn**  
 Inhaber: Heinrich Koch  
 161 Kaiserstraße 16

**Konfirmanden-Uhren**  
 gut und zuverlässig  
 großer Auswahl

**Schirme u. Stöcke** empfiehlt zu korrekten billigen Preisen bei technischer Bedienung  
**Schirmfabr. Andr. Weinig**  
 nur Karl-Friedrichstraße 21, am Markt 208  
 Telefon 5476 Geogr. 1340

**Geschäfts-Empfehlung**  
 Kurz-, Weiss-, Wollwaren  
 Spezialität: **Strümpfe**  
 Damen- u. Bettwäsche  
**Max Sachs** Bachstr.

Ehrliche Tochter achtbarer Eltern mit Schulbildung findet in einer vielseitigen und Schreibwarenhandlung  
**gute Lehrstelle**  
 Anfragen sind zu richten unter Nr. 6 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

**Schuhmacher**  
 empfiehlt sich für Reparatur u. Reparatur sowie Crepeohlen, Ago, Spanen u. d. Schuhe. Nur pünktliche und saubere Arbeit.  
**Wilhelm Eberhardt, Augustastr. 10**  
 Für einen bedürftigen Jungenträger **Bettwäsche** und um einen **Anzug** für einen gefährdeten Mann bittet **Haus, Rübparckenstraße 7.**

**Junges, braves Mädchen**  
 zur Wirtin im Haushalt sofort ab 1. April gesucht.  
 Bürgerstraße 21, 2. G.  
 Eine Beamtentochter würde gerne an eine ebenfalls Beamtentochter abgeben. Eine Stube ist vorhanden. Angebote an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.